

Theater: W. A. Mozart in Wien

Ein Theaterstück in drei Szenen von Johannes Fuchsberger
nach Motiven aus dem Buch „Nichts als Musik im Kopf“ von Brigitte Hamann.

Sprechrollen

Erzählerin/Erzähler

Wolfgang Amadeus Mozart

Anna-Maria „Nannerl“ Mozart, seine Schwester

Leopold Mozart, sein Vater

Maria-Anna Mozart, seine Mutter

Franz-Stephan von Lothringen, Ehemann Maria Theresias, Kaiser des Heiligen Römischen Reiches

Maria Antonia, Tochter Franz-Stephans und Maria Theresias

Georg Christoph Wagenseil, Hofkomponist

Diener

Gräfin

Graf

Herzogin

Fürst

weitere Rollen

Maria Theresia, Erzherzogin von Österreich

Kinder Franz-Stephans und Maria Theresias: Maria Anna, Joseph, Maria Christine, Maria Elisabeth,
Maria Amalia, Peter Leopold, Johanna, Maria Josepha, Marie Karoline, Ferdinand und Maximilian

Mögliche Ausstattung

ein Keyboard, ein schwarzes Tuch, ein CD-Player, CD mit Klavierstücken von Mozart oder Noten von Mozart, wenn ein Kind/zwei Kinder der Klasse gut Klavier spielen kann/können

Erzählerin/Erzähler: Am 13. Oktober 1762 besuchte die Familie Mozart –

Vater Leopold, Mutter Anna-Maria, Schwester Nannerl und Wolfgang Amadeus – Schloss Schönbrunn. Im Spiegelsaal, wo Maria Theresia, Kaiser Franz, ihre Kinder und der Hofstaat auf sie warteten, spielten Nannerl und Wolfgang für die Kaiserfamilie auf dem Klavier.

SZENE 1

Im Spiegelsaal von Schönbrunn

Alle: *(klatschend)* Bravo, bravo! Gut gemacht! Vortrefflich!

Wolfgang und Nannerl verbeugen sich.

Kaiser Franz: *(steht auf und geht auf die beiden zu)* Ausgezeichnet, kleiner Wolfgang! Du bist wirklich talentiert. Aber jetzt habe ich eine besondere Aufgabe für dich: Ich möchte, dass du mir eine Melodie spielst. Du darfst aber nur einen Finger verwenden!

Alle halten den Atem an.

Maria Antonia: *(flüsternd)* Eine schwere Aufgabe! Wieso verlangt der Herr Vater so etwas von ihm?

Kaiser Franz: Nun, Wolfgang. Glaubst du, dass du das schaffst?

Wolfgang: *(lachend)* Aber natürlich. Das ist doch nicht schwer!

Er spielt. Alle sind begeistert.

Kaiser Franz: Ich bin beeindruckt. Aber ich hätte da noch eine Aufgabe für dich.

Er schnippt mit den Fingern. Ein Diener eilt herbei. Kaiser Franz flüstert ihm etwas ins Ohr. Der Diener verschwindet. Wenig später taucht er wieder mit einem schwarzen Tuch auf, das er dem Kaiser übergibt.

Kaiser Franz: Schau einmal, Wolfgang. Ich lege dieses Tuch über die Tasten. Kannst du auch noch spielen, wenn du die Tasten nicht siehst?

Maria Antonia blickt ängstlich drein.

Wolfgang: *(lachend)* Wieso denn nicht?

Er spielt ein Menuett. Die Anwesenden staunen.

Kaiser Franz: Du bist wahrlich ein „kleiner Hexenmeister“, Wolfgang!

Wolfgang: *(springt auf und verbeugt sich tief vor dem Kaiser)* Eure Majestät, bitte gestattet mir, für Euch Musik zu machen! Ich bin ein Musiker, kein Clown oder Affe im Zirkus. Ich möchte für Euch richtige Musik machen! Wo ist denn der Herr Wagenseil, Euer Hofkomponist? Mit ihm will ich musizieren!

Kaiser Franz: Nun, Wolfgang. Deine Bitte ist zwar recht keck. Aber, wir wollen sehen. Wagenseil! Komme er her!

Wagenseil: Stets zu Diensten! Hier bin ich, eure Majestät!

Wolfgang: *(selbstsicher)* Ich spiele jetzt ein Konzert von Ihnen, Herr Wagenseil. Und ich brauche Sie, damit Sie mir die Notenblätter umblättern. Fangen wir an?!

Wolfgang spielt das Musikstück. Wagenseil blättert ihm um. Als Wolfgang zu Ende gespielt hat, jubeln die Anwesenden. Maria Antonia winkt ihm zu. Wagenseil dreht sich zu ihm.

Wagenseil: *(zu Wolfgang)* Das war wirklich gut! Wolfgang, du bist ein richtiges Wunderkind!

Kaiser Franz: *(zu Leopold Mozart)* Mozart, komme er zu mir! Ich möchte mich mit ihm unterhalten.
Ihr Kinder, geht derweilen spielen!

Maria Antonia nimmt Wolfgang bei der Hand.

Maria Antonia: Komm mit!

Die Kinder laufen im Saal umher und spielen. Doch der Boden ist glatt und als Wolfgang ausrutscht, hilft ihm Maria Antonia.

Maria Antonia: *(freundlich)* Du musst besser aufpassen!

Wolfgang: *(lacht und küsst sie auf die Wange)* Du bist aber eine Liebe. Weißt du was? Wenn ich mal groß bin, dann heirate ich dich – wenn du willst?!

Wolgangs Mutter tritt auf ihn zu.

Maria-Anna: Komm Wolferl, wir müssen uns verabschieden. Vergiss nicht, du hast heute Abend noch ein Konzert. Sag „Auf Wiedersehen“ zu Ihrer Majestät!

Wolfgang schaut sie an. Dann dreht er sich zu Maria Theresia, läuft zur Herrscherin hinüber und klettert auf ihren Schoß. Er drückt ihr mehrere Küsse auf die Wangen.

Wolfgang: Danke, danke, eure Majestät! Ich glaube, die Zeit hier in Eurem Schloss, war bis jetzt die allerschönste in meinem ganzen Leben!

Die Eltern von Mozart und Nannerl sind bestürzt und voll Sorge, wie Maria Theresia nun reagieren wird. Nannerl legt verlegen ihre Hand auf den Mund. Maria Theresia lacht. Familie Mozart ist erleichtert, verabschiedet sich und verlässt den Saal.

SZENE 2

Vor Unterkunft der Familie Mozart

Eine vornehme Kutsche fährt vor. Ein Diener steigt aus. Leopold Mozart, Nannerl und Wolfgang treten ihm gegenüber.

Diener: Die Kaiserfamilie schickt mich. Dieses Paket ist für den kleinen Wolfgang und für Nannerl. Ich werde bald wiederkommen und euch abholen. Der Kaiser möchte, dass ihr für die Erzherzöge Ferdinand und Maximilian noch einmal spielt.

Wolfgang: *(zeigt auf das Paket)* Was ist denn da drinnen?

Diener: In dem Paket finden sich Galakleider für euch beide. Sie sind aber nicht neu. Sie haben vorher den Kaiserkindern gehört.

Der Diener steigt in die Kutsche, die gleich darauf davonfährt.

Nannerl: Ich bekomme ein Kleid, das einer der Erzherzoginnen gehört hat? Wie schön!

Wolfgang: Aber werden uns die Sachen passen?

Leopold: Wenn sie nicht passen, dann lassen wir sie einfach umnähen!

SZENE 3

Auf einer Straße in Wien

Mehrere Vornehme Damen und Herren unterhalten sich.

Gräfin: Der kleine Junge ist ja so niedlich! Er spielt wunderbar!

Herzogin: Und wie klug und lebhaft er ist! Man erzählt sich, dass er der Kaiserin auf den Schoß gesprungen ist und dass er sie geküsst hat!

Fürst: Vergesst seine Schwester nicht! Sie ist ebenso talentiert wie ihr Bruder!

Graf: Ich habe gehört, dass sie oft zwei Konzerte oder mehr pro Tag spielen.

Gräfin: Seht nur, da sind sie ja!

Die Mozarts kommen dazu. Sofort werden sie von den Herrschaften umringt.

Herzogin: *(freundlich)* Wolferl, Wolferl. Wenn du älter wärst, ich würde dich sofort heiraten! *Sie gibt ihm einen Kuss. Die Umstehenden lachen, dann gehen sie. Als alle weg sind, wischt sich Wolfgang den Mund ab.*

Wolfgang: Ständig werde ich von jemandem geküsst. Das gefällt mir nicht, sapperlot!

Leopold: Das bringt der Ruhm mit sich, mein Sohn. *(lachend)* Du wirst sehen, wenn du älter bist, gefällt dir das!